



Presseunterlage zum Sicherheitsempfang des Landes Tirol

Statements Vertreter der Einsatzorganisationen:

Generalmajor Helmut Baur, Militärkommandant von Tirol

„Das Bundesheer leistet Schutz und Hilfe, wenn andere nicht mehr können. Wir sichern den Luftraum, stellen Lufttransport für Sicherheitskräfte oder setzen Soldaten für Objekt- und Grenzschutz sowie zur Bewältigung des Flüchtlingsstroms ein.“

Helmut Tomac, Landespolizeidirektor Tirol

„Die Vorbereitung und Umsetzung des größten Polizeieinsatzes in Österreich mit bis zu 2.000 eingesetzten Polizistinnen und Polizisten zur sicheren Abwicklung des G7-Gipfels und des Bilderbergtreffens stellten immense Herausforderungen dar.

Die 2.000 in Tirol tätigen Polizistinnen und Polizisten haben die überaus großen Herausforderungen in Zusammenhang mit den Flüchtlingsbewegungen vorbildlich gemeistert und dafür gesorgt, dass die Kriminalität, die Verkehrssicherheit und die übrigen Aufgabenfelder der Polizeiarbeit dennoch kein Defizit erleiden.

All das wäre ohne die in Tirol beispielgebende Zusammenarbeit zwischen den Gebietskörperschaften, den Sicherheitseinrichtungen sowie den Hilfs- und Rettungsorganisationen nicht in dieser Qualität möglich gewesen. Dieser Zusammenhalt macht stark und stolz zugleich! Dafür darf ich mich als Landespolizeidirektor für Tirol bei allen Verantwortungsträgern aufrichtig bedanken!“

Reinhard Neumayr, Präsident Rotes Kreuz Tirol:

„Ich bin sehr stolz, dass es uns neben der Bewältigung des täglichen Rettungsdienstes immer wieder gelingt, bei Großereignissen auch unsere Spezialkräfte zusätzlich sofort in den Einsatz zu bringen.“

Peter Hölzl, Landesfeuerwehrkommandant Tirol:

Der Austausch von Ressourcen schafft einen Mehrwert und die Gemeinsamkeiten zwischen den Organisationen rücken in den Vordergrund. Dass wir uns persönlich kennen, unser Wissen teilen, uns gegenseitig akzeptieren und unterstützen – das macht die Organisationen stark und das bietet in weiterer Folge der Bevölkerung Sicherheit. Die Netzwerke als Geflecht voneinander unabhängiger Akteure und die Flächendeckung bilden das soziale Kapital von Nonprofit-Organisationen. Darüber hinaus braucht es eine ausgebildete Mannschaft, Fahrzeuge und Geräte, um unser Handwerk auszuüben und

professionelle Einsätze abzuwickeln. Das funktioniert mit der Unterstützung des Landes, der Gemeinden und jedes Einzelnen.

Hermann Spiegl, Landesleiter der Bergrettung Tirol

„Das Zusammenspiel der Rettungsorganisationen an den verschiedenen Schnittstellen ist für die Bergrettung Tirol extrem wichtig. Gerade in einem Land mit speziellen geographischen Rahmenbedingungen wie Tirol lassen sich die Grenzen der Zuständigkeitsbereiche nicht immer 100 Prozent exakt definieren. Daher ist es umso wichtiger hervorzuheben dass die Zusammenarbeit zwischen Bergrettung und anderen Blaulicht-Organisationen bereits seit Jahrzehnten reibungslos funktioniert!“

Markus Kostner, Landesleiter der Wasserrettung Tirol:

„Wir sind dankbar für dieses Vernetzungstreffen, denn Zusammenarbeit ist wichtiger denn je. So auch bei einer gemeinsamen Kampagne mit dem Land Tirol und dem Jugendrotkreuz an Tiroler Schulen, um Kindern das Schwimmen wieder näher zu bringen. Denn Schwimmen rettet Leben – und wir stellen mit Besorgnis fest, dass immer mehr Kinder Nichtschwimmer sind. Darüber hinaus stellen uns die geänderten klimatischen Verhältnisse vor neue und große Herausforderungen (Hochwasser), für die uns das Land Tirol in den letzten Jahren gut ausgerüstet hat.“